



Pamela Bauer bei der Verabschiedung ihrer Mutter Gerda Bachhofner mit einem Blumenstrauß, den sie von ihrer Cousine und Angestellten, Romana Bierbach-Binder, überreicht bekam.
Foto: Karl Tröstl

Eine Legende wird pensioniert

Kaufhaus Hold | Gerda Bachhofner hat 2018 an ihre Tochter Pamela übergeben, nun geht sie in Pension.

Von Karl Tröstl

HIRSCHBACH | „Ich gehe nicht in den Ruhestand, sondern in Pension“, stellt die nicht nur in Hirschbach als „geborene Geschäftsfrau“ bekannte Gerda Bachhofner klar. Ab 31. März ist sie jedenfalls Pensionistin. „Ich werde, wenn ich gebraucht werde und meine Tochter ruft, gerne zur Stelle sein, um ihr im Geschäft zu helfen“, meint Bachhofner schweren Herzens. Denn seit 45 Jahren stand sie täglich im Nahversorger-Geschäft, um ihre Kunden zu bedienen.

Blick zurück. Ihre Mutter Hilda Hold gründete 1958 das Geschäft am Kirchenplatz in Hirschbach. Sechs Jahre später verlegte man die Geschäftsräume in den oberen Teil des Hauses, gleich neben der Hauptstraße. Gerda begann 1976 im Betrieb ihrer Mutter mit der Lehre zur Einzelhandelskauffrau, nach deren plötzlichem Ableben übernahm 1987 das gut gehende Geschäft. Neben Lebensmitteln, Haushaltswaren und Schulbe-

darf war dort auch die Annahmestelle für eine Putzerei, Lotto & Toto. 1992 wurde das Geschäft auf Selbstbedienung umgestellt. Der Handel mit Textilien wurde 1999 beendet und in dem nun zur Verfügung stehenden Raum eine Café-Ecke mit Imbiss eingerichtet, welcher von Jung und Alt immer gerne genutzt wird. Eine weitere Neuerung gab es 2006, als mit Catering begonnen wurde – auch dieses Service wurde gut angenommen.

Zuletzt Angestellte im eigenen Geschäft. Da nun die Tochter von Gerda Bachhofner, Pamela Bauer, eine voll ausgebildete Geschäftsfrau ist, wurde ihr 2018 das Geschäft übergeben, Bachhofner war nun als Angestellte in ihrem ehemaligen Geschäft tätig. Nun kann auch sie ihre Pension antreten.

Gatte Rupert ist zuversichtlich, dass er nun mit seiner Gattin mehr Freizeit genießen kann: „Wir sind gerne in den Bergen wandern und im Sommer oft am Meer. Das wollen wir jetzt noch öfter genießen.“

Silbernagel

Betriebsareal wächst | Steter Expansionskurs

Von Markus Lohninger

HOHENEICH | Vor den Toren Hoheneichs verkündet eine große neue Baustelle die Kunde eines Geschäftserfolges, der nun eine Betriebsvergrößerung notwendig macht: Im Bereich zwischen Abfallsammelzentrum und Textilfirma Backhausen entsteht direkt an der B41 eine Produktions- und Lagerhalle der Silber-nagel Metalltechnik GmbH. Der Bau ist Teil eines etwa 800.000 Euro schweren Investitionspaketes des in dritter Generation geführten Familienbetriebes.

Weiterentwicklung und Wachstum. „Wir haben einfach immer zu wenig Platz“, schmunzelt Stefan Silber-nagel, der gemeinsam mit seiner Schwester Birgit Steindl die Geschäfte führt. Ihr Großvater legte 1952 mit Gründung einer 1-Mann-Schmiede den Grundstein für das Unternehmen, ihr Vater Johann Silber-nagel erweiterte das Spektrum nach der Übernahme 1975 um Schlosserei-Arbeiten und den Alubau. Heute beschäftigt Silber-nagel bereits 25 Mitarbeiter und deckt einen weiten Bereich zwischen Türen, Fenstern, Stiegen, Dächern, Geländern und Garagentoren aus Alu, Stahl bzw. Edelstahl bis hin zur Schlosserei und dem Handel ab, die Geschäftsführung liegt seit 2013 in den Händen von Stefan Silber-nagel und Birgit Steindl.

Letztmöglicher Ausbauschnitt am Ausweichplatz an der B41. Am Firmensitz im Hoheneicher Zentrum wurde es schon vor der Jahrtausendwende zu eng, also wurde 1999/2000 an der B41 eine erste externe, 1.000 m² große Halle errichtet. 2008 war auch diese zu klein geworden, also wurde hinten ein Hallenzubau angedockt. Jetzt platzt der Metallbauer neuerlich aus allen Nähten, also wird ein weiterer Zubau in L-Form vom hinteren Hallenbereich in Richtung Backhausen-Parkplätze angebaut.

Das Fundament dafür wurde nach dem Baubeginn im Februar geschaffen, am 29. März startete der Hallenbau. Die Ausführung soll etwas höher als in den beiden anderen Abschnitten ausfallen, ein Hallenkran soll darin Platz finden. Für das Dach des Neubaus ist – genauso wie für den Firmensitz im Ort – eine PV-Anlage geplant. Die Fertigstellung wird im Sommer erwartet – danach wird auch in diesem Areal die bebaubare Fläche weitgehend erschöpft sein.

Vielfältiger Bedarf für die Zubaufläche. Der Hallenkomplex wird mit den angelaufenen Maßnahmen auf etwa 2.700 m² erweitert. Alles bleibt laut Stefan Silber-nagel ein großer Brandschnitt. Dafür wurde im Bestandsgebäude der Stahlbau verstärkt, umgebaut wurde zudem der Heiz- und Technikraum. Da-

startet nächsten Zubau

erforderte neuerliche Betriebsvergrößerung: Hoheneicher Metallbau-Profi verschafft sich Platz.



Zum Spatenstich für den Hallen-Zubau der Firma Silber-nagel direkt an der B41 schauten Vertreter der Projektpartner sowie Bürgermeister Christian Grümeyer vorbei.
Foto: Brigitte Kögler

mit die Freifläche überhaupt bebaut werden kann, musste im Vorfeld ein Graben im Bereich unterm künftigen Hallenteil verrohrt und geschlossen werden. Teil des Vorhabens ist auch eine Entschärfung der Verkehrssituation in der Gmünder Straße, wo Lieferanten künftig von einer Seite zufahren und über eine Anbindung an den Backhausen-Parkplatz abfahren können.

Der Bedarf an neuer Fläche ist vielfältig. Birgit Steindl: „Wir möchten die Produktion um zusätzliche Maschinen erweitern, das Sortiment um neue Produkte aufstocken – und neue Optio-

nen etwa zum Zwischenlagern großer Aufträge schaffen.“

Kräftiges Plus bei Privatkunden: Der eigene Garten boomt! Covid-19 habe – abgesehen von einer etwa 30-prozentigen Preissteigerung auf Stahl wegen Engpässen am Markt und einem rückläufigen Geschäft im reinen Handel – keine wirklichen Einschnitte mit sich gebracht, sagt Steindl. Im Gegenteil: Das Privatkunden-Segment habe sogar kräftig angezogen, „Ausbauten im eigenen Garten sind einfach wichtiger geworden“. Terrassendächer, Sommer- und Wintergärten er-

leben demnach bei Silber-nagel ein Plus von etwa einem Drittel.

Was dabei für die Hoheneicher spricht? Ware kommt hier nur insofern von der Stange, als sie individuell aus meist sechs bis sieben Meter langen Systemprofil-Teilen geschnitten und zusammengefügt wird. „Wir gehen vom Zeichnen des Konzeptes vor Ort bis zur Montage sehr flexibel und konkret auf den Kundenbedarf ein“, so Stefan Silber-nagel: „Dennoch schaffen wir kurze Lieferzeiten und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Das gelte für das vergleichbar

kleine private Terrassendach genauso wie etwa für den stattlichen und hoch repräsentativen Wintergarten im Sole-Felsen-Hotel Gmünd, für den einst die Köpfe in Hoheneich rauchten.

Top-Referenzen. Silber-nagel ist auf Baustellen im ganzen Waldviertel bis Krets zu finden – beim Neubau der Rotkreuz-Zentrale Krets wurde ein Auftrag in sechsstelliger Höhe mit Schlosserarbeiten, Pergolas und Überdachungen ausgeführt, zur Renovierung der Mittelschule Gars wird neben Schlosserarbeiten eine Alukonstruktion beigesteuert. Im sechsstelligen Bereich spielt sich auch der Auftrag für die Berufsschule Eggenburg ab, wo unter anderem ein dreigeschoßiger Treppenturm errichtet wird. Aktuell mischt man beim Health-across-Zentrum Gmünd genauso mit wie beim Gastner Amtsgebäude, Poly Waidhofen, „clever fit“ Zwettl oder bald beim Zu- & Umbau im PBZ Weitra.

Vier Jobs frei. Was das Wachstum hemmt, das ist auch hier der allgegenwärtige Facharbeiter-Mangel. „Wir könnten sofort zwei Lehrlinge und zwei Gesellen einstellen“, sagt Seniorchef Johann Silber-nagel: „Das müssen gar keine Schlosser sein – geschickte Tischler, Maurer oder Mechaniker wären genauso möglich.“ Das Wissen für die Praxis wird ohnehin angelernt.

AUS DER KLEINREGION

Wohnhaus ist nun fertig

AMALIENDORF-AALFANG | Einen weiteren Schritt zur Wohnraumbeschaffung setzte die Gemeinde Amaliendorf-Aalfang. Gemeinsam mit der EBSG und deren Tochterfirma, der Wohnbaugesellschaft Südraum, wurde in kurzer Bauzeit im Ortszentrum ein modernes Wohnhaus mit acht geförderten Wohnun-

gen errichtet und vor Kurzem fertiggestellt. Nun erfolgte im Volksheim im Beisein von Bürgermeister Gerald Schindl und seiner „Vize“ Claudia Allram die formale Übergabe der Wohnungen seitens der Wohnbaugesellschaft durch Jörg Hoffmann und Dominik Bauer an die Mieter.
Franz Dangl



Gerald Schindl, Claudia Allram, Dominik Bauer und Jörg Hoffmann freuen sich mit den Mietern über die neue Wohnanlage in Amaliendorf.
Foto: Franz Dangl

Einheitssatz um 30 Euro erhöht

HIRSCHBACH | Im Bericht der vorigen NÖN über die Hirschbacher Gemeinderats-Sitzung hat sich leider ein Fehler eingeschlichen: Der Einheitssatz für die Berechnung der Aufschließungsabgabe wurde in der Gemeinde von 450 auf 480 Euro erhöht, nicht wie behauptet auf 580 Euro. Die NÖN bedauert den Tippfehler.